

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 15.

Freitag, den 15. Januar.

1847.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 14. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **Karl Friedrich Böhme**, Klempnermeister, zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotocoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 23. d. M. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. Januar 1847.

Der **Communalgarden-Ausschuss**  
**G. W. Neumeister**, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

### Die merkwürdige Witterung des Jahres 1846.

(Fortsetzung.)

Die große Wärme und Trockenheit ging im Julius nicht minder fort und zeigte sich namentlich so, daß schon am 5. überall in den Ebenen Sachsens die Ernte in vollem Gange war. Mit dem Ende des Monats lag noch wenig von Garben auf dem Felde. Drohende Gewitter zogen häufig rings umher, pflögten sich aber meist schnell zu zerstreuen oder in größerer Entfernung zu entladen. Nur selten spürte man, kaum einen Tag lang, eine kühlere Temperatur, welche selbst in der Nacht oft 20 Gr. behauptete, am Tage aber häufig bis 25 und noch höher stieg. Ein Gewitter zeigte sich, indem es am 15. in der Gegend von Stötteritz eine Scheune anzündete, und viel drohender kam eines am 25. Nachmittags um 4 Uhr, von einem heftigen Sturm begleitet, das aber ebenfalls in einigen Minuten schon nach entfernteren Punkten verflogen war. Kurz eine ungewöhnliche Hitze \*) und Trockenheit zeichnete den Julius eben so sehr als den Junius aus, trotzdem, daß der Stiefel eine größere Regenmenge prophezeit hatte. Nur eben wo gewaltige Gewitter eine Regenschluth brachten, wurde der Durst des durchhitzten Bodens gelöscht, häufig aber gefüllten sich dann zu solchen Gewittern schreckliche Draken und Hagel. So erlitt die Gegend von Litschenreuth in Baiern durch ein Hagelwetter fast den Verlust ihrer ganzen Ernte; Grätz in Steiermark wurde nicht minder so heimgesucht; dasselbe war in Prag und Regensburg der Fall. Zugleich minderten sich die Hoffnungen auf eine außerordentliche reiche Ernte in eben dem Maaße als sie bis dahin durch die Zeitungsposaune über Gebühr gesteigert worden waren. Vom Rheine wie von der Ostsee, von der Donau

wie von der Elbe her, aus Böhmen, Schlessien, Sachsen, Ungarn, u. s. f. kamen Klagen, daß der Roggen wenig schütete, Gerste und Hafer durch Trockenheit und Hitze leide. Durch den oben angeführten Krost war der Roggen doch häufig um seine Körner gekommen und hatte taube Aehren, nichtsnutzige Kammerjunker, welche die Nase hoch trugen, ohne Etwas im Kopfe zu haben. Der Waizen allein schien durch die Menge und Güte den Ausfall decken zu wollen. \*) Ueberall stiegen daher schon wieder die Preise der Getreidearten und gingen auch nicht wieder herab, ja sogar die räthselhafte Kartoffelkrankheit zeigte sich in einigen Gegenden aufs neue, und diesmal um so drohender, da sie durch die Trockenheit auch wenig Früchte angefaßt hatten, welche oben ein klein blieben. Auf mehr als eine mittelmäßige Ernte ließ sich kaum im besten Falle rechnen, denn die außerordentliche Hitze ging durch ganz Europa bis nach dem äußersten Portugal; selbst die höchsten Alpenspitzen verloren angeblich ihre Eis- und Schneedecke. Der Montblanc mußte seine Perücke abnehmen, die sich zu allgemeinem Wohlgefallen auflöste, und zeigte sein nacktes Felsenhaupt, was freilich bei seiner Höhe, welche die Schneelinie mehr als zweimal erreicht, nicht glaublich scheint. \*\*) Natürlicher war es wohl, daß mehrere Flüsse in Folge von solchem Schnee- und Eismelzen gewaltig anschwellen und aus ihren Ufern traten, z. B. die Rhone, welche im Kanton Wallis wohl 1000 Fuchert Feld überschwemmte, und der junge Rhein, der das ganze Fürstenthum Lichtenstein, 2 1/2 □ M. groß, zu verschlingen drohte, daß dann von 39 Staaten und Staatchen nur 38 geblieben wären. Es wurde aber eine stattliche Belohnung für den ausgesetzt, welcher, das Staatchen wieder fand, und so das Unglück abgewendet. Auf den Gesundheitszustand hatte die ungewöhnliche Hitze nachtheiligen Einfluß. Häufig genug wurden Arbeiter im Freien vom Sonnenstich oder

\*) Ob diese ungewöhnliche, anhaltende, so intensive Wärme nicht zum großen Theile von der Erde selbst entwickelt worden sein mag? Allerdings sprechen dafür manche Wahrscheinlichkeitsgründe. Z. B. der, daß die Sonne doch alljährlich gleichen Wärmegrad bedingen mag, während also, da letztere so groß war, noch irgend Etwas außer ihr Einfluß gehabt haben muß. Die anhaltende Thätigkeit des Hella auf Island dürfte ebenfalls darauf hindeuten und der ganze gelinde Winter wie der heiße Sommer an die unserem Planeten inwohnende Hitze erinnern, welche sich mehr als gewöhnlich auf der äußeren Erdrinde Luft machte.

\*) Dagegen geriethen die Gurken in so außerordentlichem Maaße, daß das Schock zu einem Neugroschen verkauft wurde, und wer sich da keine herausnahm, war der allererschwindelteste Mensch.

\*\*\*) Späteren Nachrichten zufolge sah man nur die Felsspitzen der mittleren Theile desselben, z. B. des Montrouge, des Montmaudit, des Chevalot.

Schlagflusse getödtet, und dann zeigte sich beim Hochwilde in manchen Gegenden der Milzbrand, daß, zur großen Freude vieler davon geplagten Menschen, die Hirsche zu einigen Hunderten \*) fielen, denn manchmal sorgt der Himmel dafür, daß das Jagdunrecht in die Schranken gewiesen wird.

Man schrieb da in der Zeitung schnell:

„Nachfolgendes geschah zur Stell’:

Durch Milzbrand wird das Hochwild dünn.

Schon Hunderte, ach, sind dahin!“

So schrieb man, doch stand nicht dabei

Von Wem der Brand gekommen sei?

Von wem? — Der Theurung schickt und Noth,

Doch Abwehr auch und Korn und Brod!

In vielen Städten und Gegenden entwickelte sich Brechrucht und Nervenfieber. London, Petersburg, Paris, Madrid, scheinen besonders von der erstern ergriffen worden zu sein. Auch Leipzig wunderte sich nicht wenig, als vom 1—7. August 60 Tode auf seinem Leichenzettel notirt wurden, ein Fall, der seit 1833 (26. April bis 3. Mai) nicht vorgekommen war, allein noch immer hinter der genannten Zeit zurückblieb; denn ungerechnet, daß damals 62 in sieben Tagen starben, so hatte auch Leipzig zu jener Zeit 10,000 Einwohner weniger, und erst durch 72 Tode würde vielleicht die völlige Parallele erreicht worden sein. — Jedoch zeichnete sich der Julius auch am 29. gegen halb 10 Uhr durch ein ziemlich weit verbreitetes und nicht ganz unbedeutendes Erdbeben aus, welches einen großen Theil des Rheinthales und der Nebenthäler in einem Grade durchwanderte, wie man sich dessen nur am 25. Decbr. 1821, am 1. October 1822 und am 28. November 1822 gesehen zu haben erinnerte. Es zeigte sich in Frankfurt, in Köln, in Aschaffenburg, Mannheim, Mainz, Wiesbaden und noch andern Orten, hier schwächer, dort stärker, so, daß z. B. in Gießen das Schulglocklein läutete, in Wiesbaden einige Kinder aus den Betten fielen, in Mainz und Caub einige Döfen zusammenstürzten und in einem Taunusbade die Gäste aus ihren Wohnungen auf die Straße stürzten. Das Ganze dauerte 8—8 Secunden. Das ganze Moselthal hatte ebenfalls Theil daran \*\*) und Stuttgart scheint der südlichste, Pyrmont der nördlichste, Rüttich der westlichste, Würzburg der östlichste Punkt gewesen zu sein, wohin es sich erstreckte, denn obschon auch in Leipzig Jemand Etwas davon eine Stunde später bemerkt haben will, so hat er entweder sich geirrt oder die ganze Stadt muß schon geschlafen haben. Ein Paar nicht minder auffallende, große, glänzende Meteore zogen am 31. Julius noch als Zugabe am klaren Himmel weg, wie man in Altona Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr sah, und auf der Insel Rügen zeigte sich am 30. Julius früh bei Sonnenaufgang die Stadt Stralsund als Fata Morgana so klar und deutlich, daß man jedes Gebäude, besonders die Marienkirche wie ein Daguerreotypbild sehen konnte.

In ähnlicher Art zeichnete sich auch gleich der August wieder aus. Bei uns ging die ungemein drückende Hitze bis zum 8. fort. Von da an hatten wir zwar fast stets warmes, son-

\*) 444 sollen gefunden worden sein; ich wünschte eine Null daran setzen zu können.

\*\*) In dem am rechten Moselufer sich hinziehenden Siffelgebirge, das eine Menge Spuren vulkanischer Bildung hat, fielen die in der Nähe von Daun befindlichen Seen oder Mars, wie sie dort heißen, um ein Bedeutendes und brachten gegen vierundzwanzig Stunden, um wieder das frühere Niveau zu erreichen.

niges Wetter, doch nur einigemal Nachmittags über 20 Grad Wärme, und die Nächte waren zuletzt schon frisch. Der Wein gedieh hierbei in ungewöhnlicher Menge und Güte, daß er schon bei uns zu Ende des Monats eben so billig als gut auf den Markt kam. Von Hagelwettern und Drakanen aber, welche in vielen Gegenden, z. B. in Siebenbürgen, in Steiermark, in London \*) (am 1. August) verbunden mit einer wahren Sündfluth wütheten, erfuhren wir so wenig, wie von den mancherlei Erscheinungen, die man am 1. August am Main und in Kassel in der Nacht am Himmel gesehen haben will. Auch von Wolkenbrüchen, wie einer Stuttgart am 8. August so heimgesucht haben soll, daß das Wasser einige Fuß hoch in den Straßen stand, oder von Gewittern, wie eines am 19. die Stadt Gotha in Schrecken setzte, ist so wenig zu spüren gewesen, daß wir kaum einige regnerische Tage und nur am 30. August in den Abendstunden ein mehr drohendes als eigentlich starkes Gewitter beobachteten. Jedoch alle diese Stürme, Hagelwetter, Wasserfluthen und Meteore blieben hinter dem Erdbeben zurück, was in diesem Monate sich im mittleren Italien, in Toscana und in Sicilien zeigte. Aus letzterem haben wir zu wenig bestimmte Nachrichten. Von Toscana aber wissen wir, daß die Bäder von Casciana bei Pisa schrecklich litten, zwei Dörfer zerstört wurden, zahlreiche (über 70) Opfer mit dem Leben büßten oder (über 450) schwer verwundet wurden. In Livorno bekamen viele Häuser Sprünge, in Pisa wurde die Michaeliskirche sehr beschädigt, in Volterra stürzte ein Gefängnisthurm ein und erschlug die Gefangenen, deren Prozeß nun gleich zu Ende ging. Und zugleich herrschte in ganz Italien eine Gluth und eine Trockenheit, daß das Trinkwasser, besonders nach Süden hin, theurer bezahlt wurde als der Wein. Die Hitze war so groß, daß die Hühner gleich ihre Eier hart gekocht in die Nester legten. Man trug Marienbilder umher, die Fenster des Himmels zu eröffnen, \*\*) welche sich dagegen in der Schweiz so weit aufthaten, daß viele Flüsse und Bäche große Ueberschwemmungen, z. B. die Sihl bei Zürich, verursachten. Besonders furchtbar gestaltete sich in solcher Art die Bevayse und Agnonne im Canton Genf, die durch einen Wolkenbruch in den nahen Bergen am 29. August so anschwellen, daß die ganze Fläche nach dem Genfersee hin vom Wasser bedeckt war, und viele steinerne Wohnungen in Gefahr schwebten, fortgerissen zu werden, andere leichtere aber nicht widerstehen konnten. Größeren Schaden litt die Eisenbahn in Steiermark durch solche Wolkenbrüche, welche den 24—26. August die Murg anschwellten, und nicht minder verheerten dergleichen Fluthen auch die Felder und Weinberge in Desterreich. Das Zerschmelzen der Firnen und Gletscher mag hierzu allerdings wie im Julius seinen Beitrag geliefert haben.

(Schluß folgt.)

\*) In den beiden Parlamentshäusern gingen gegen 7000 Fensterscheiben zu Grunde und der königliche Buckingham-Palast wurde vom Wasser außerordentlich beschädigt.

\*\*) Bei Danzig hielten sie auf einem Dorfe einen Fasttag, wo selbst das Vieh kein Futter bekam und dem Säugling die Mutterbrust versagt wurde. O was giebt es doch für sonderbare Menschen! Die großen Naturgesetze sollen sich beugen, weil Menschen und Vieh gehungert haben!

**Versteigerung.** Daß bei hiesigem Pfand- u. Leih-  
 hause den 7. April d. J. und folgende Tage die in den  
 Monaten October, November, December 1845 und  
 Januar, Februar, März 1846 verpfändeten oder erneuer-  
 ten und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt einge-  
 lösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold,  
 Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die  
 übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses  
 öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt  
 gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten  
 Pfänder spätestens den 23. Februar d. J. einzulösen,  
 oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom  
 24. Februar d. J. an, als an welchem Tage der  
 Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung  
 oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet.  
 Während der Dauer der Auction können bei dem Leih-  
 hause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.  
 Leipzig, den 13. Januar 1847.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

**Theater der Stadt Leipzig.**

(71. Vorstellung im Winterabonnement.)

Freitag den 15. Januar 1847:

**Lumpaci Bagabundus,**

oder:

**Das liederliche Kleeblatt,**

Zauber-Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Neustroy.  
 Musik von Adolph Müller.

Personen:

- |   |                   |
|---|-------------------|
| Stellaris, Feenkönig,   | Herr Stürmer.     |
| Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mäch-<br>rige Fee,    | Fräul. Sangalli.  |
| Amorosa, eine Fee, Beschützerin der wahren<br>Liebe,          | Frau Bidert.      |
| Lumpaci Bagabundus, ein böser Geist,                          | Herr Marrber.     |
| Mysifar, ein alter Zauberer,                                  | " Hofmann.        |
| Hilarius, sein Sohn,  | " Schneider.      |
| Brillante, seine Geliebte, Fortunas Tochter,                  | Fräul. Zeimer I.  |
| Fludribus, Sohn eines Magiers,                                | Herr Hofrichter.  |
| Leim, aus Zwickau, ein Tischlergesell,                        | " Meirner.        |
| Zwirn, aus Berlin, ein Schneider-<br>gesell,                  | " Ballmann.       |
| Knierrich, aus München, ein Schuster-<br>gesell,              | " Berthold.       |
| Pantsch, Wirth und Herbergsvater in Ulm,                      | " Saalbach.       |
| Nanette, seine Tochter,                                       | Fräul. Richter.   |
| Sepherl, Kellnerinnen.  | " Beer.           |
| Hannerl, "  | " d'Game.         |
| Kasel, Oberknecht in einer Brauerei,                          | Herr Schrader.    |
| Ein Hausfrevler,  | " Bernhardt.      |
| Ein Tischlergesell,   | " Dost.           |
| Strudel, Gastwirth zum goldenen Rodel in Wien,                | " Bindemann.      |
| Hobelmann, Tischlermeister in Wien,                           | " Keller.         |
| Peppi, seine Tochter,   | Fräul. Gey.       |
| Anastasia Hobelmann, seine Nichte,                            | " Zeimer II.      |
| Ein Fremder,  | Herr Paulmann.    |
| Ge traub, Haushälterin in Hobelmanns Hause,<br>eine Schwäbin, | Frau Sattler.     |
| Rosel, Magd daselbst,   | Fräul. Armbrecht. |
| Hackauf, Fleischermeister in Prag,                            | Herr Bidert.      |
| Ein Raler,  | " Hofrichter.     |
| Ein Bedienter,  | " Rollin.         |
| Erster, Schneidergeselle,                                     | " Ludwig.         |
| Zweiter, "  | " Winzer.         |
| Herr von Windwachel,  | " Guttmann.       |
| Herr von Lustig,  | " Walf.           |
| Signora Palpiti,  | Frau Paulmann.    |
| Camilla, ihre Töchter,  | Fräul. Fischer.   |
| Laura, "  | " Hanff.          |
| Die Wirthin einer Dorfschenke bei Wien                        | Frau Müller.      |
| Ein Reisender (Stellaris),                                    | Herr Stürmer.     |
| Zauberer, Magier und ihre Söhne.                              |                   |
| Nymphen, Genien, Gäste, Volk, Bauern.                         |                   |
| Handwerkleute und ihre Weiber, Gesellen, Lehrlinge.           |                   |

Die Handlung ist theils in Ulm, theils in Wien und theils in Prag.

Sonnabend den 16. Januar. Zum ersten Male: **Uriel Acosta**, Trauerspiel in 5 Acten von C. Guckow.  
 Sonntag den 17. Januar. Neu einstudirt: **Der politische Zinngießer**, komische Oper in 2 Acten von Treitschke.

**Einladung zum Abonnement**  
auf die

**Quartett - Unterhaltungen**

im Gewandhause.

Nachdem die erste Reihe der Quartett-Unterhaltungen beendigt ist, soll der früheren Ankündigung gemäß eine zweite Reihe unter gefälliger Mitwirkung derselben Künstler eröffnet werden. Man abonniert auf diese aus 3 Abenden bestehende Reihe wiederum mit Einem Thaler für die Person in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Kistner**. Billets zu einzelnen Unterhaltungen kosten 20 Ngr.

Leipzig, den 12. Januar 1847.

Die Concertdirection.

Sonnabend den 16. Januar 1847:

**Erste Quartettunterhaltung**

(zweiter Reihe)

im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil: Quartett von J. Haydn (Bdur), vorge-  
 tragen von den Herren Concertmeister Carl Müller  
 aus Braunschweig, C. M. David, Musikdirector Gade  
 und Wittmann. — Quartett von Beethoven (A dur),  
 vorgetragen von den Obengenannten.

Zweiter Theil: Octett für Streichinstrumente von Felix  
 Mendelssohn Bartholdy, vorgetragen von den Herren  
 Müller, David, Sachse, Klengel, Gade, Herr-  
 mann, Wittmann und Grenser.  
 Anfang 1/2 7 Uhr.

**Die 6. Aufstellung von Sattlers Kosmoramaen**  
ist nur noch bis zum 22. d. M. zu sehen.

Ein geehrtes Publicum ladet Unterzeichneter zu seinen Vor-  
 stellungen mit dem **Hydro-Orgen-Gas-Mikroskop**  
 im Saale des Kaffeegartens des Hrn **Gehrmann** vor der Barfuß-  
 mühle ergebenst ein. Casseneröffnung 7 Uhr. Anf. 1/2 8 Uhr. Robert, D.

Bei **F. W. Grunow** in Leipzig ist erschienen und in  
 allen Buchhandlungen zu haben:

**Gesundheitslehre.**

Mit Rücksicht  
 auf bürgerliche und häusliche Verhältnisse, Erziehung, Unter-  
 richt, Staatsanstalten, Stände und Berufsarten  
 ausgearbeitet von

**Dr. Ludwig Griesselich,**

Regimentsarzte bei der Großherzogl. Bad. Artilleriebrigade  
 zu Karlsruhe.

8. Eleg. geh. 16 Bogen. Preis nur 11 1/4 Ngr.

**A V I S.**

Den geehrten Herren, deren Sprachstudien eine Unterbrechung der  
 Messe wegen bei mir erlitten, hierdurch ergebenst die schuldige An-  
 zeige, daß die Fortsetzung des Unterrichts am 18. d. beginnen wird.

Unabhängig davon, wünsche ich noch einige frei gewordene  
 Stunden mit französischem oder englischem Sprachunterricht —  
 Grammatik — Conversation — Handelsbriefstyl auszufüllen.  
 Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst mündlich oder brieflich  
 an mich wenden und können überzeugt sein, daß meine besonders  
 praktische Methode zur baldigsten Erreichung ihres Zweckes voll-  
 kommen geeignet ist.

**A. Froelich**, Sprachlehrer,  
 Rosplatz, neben dem Hotel de Prusse.

Bei **Herrn. Freysche** in Leipzig (Reichstraße, Amtmannshof) ist zu haben:

### Vollständiges und billiges Handwörterbuch der deutschen Sprache.

Zwei starke Bände in gr. 12.

Preis: broch. nur 1 Thlr

(Auch zu haben in allen übrigen Buchhandlungen.)

Den geehrten Einwohnern von Leipzig erlaubt sich unterzeichnet bekannt zu machen, daß er fortfährt, Stunden in der englischen Sprache zu geben, und für das Studium der englischen Literatur, namentlich zum Lesen von Byron, Shakespeare und Milton Classen zu bilden beabsichtigt, daß er sich aber außerdem auch noch erbietet, Zöglinge der Handelsschule in seine Wohnung aufzunehmen. Lehmanns Garten Nr. 3.

**W. Euthbert**, Dr. theol., f. l. S.,

Vize-Präsident des afrikan. Instituts zu Paris und Capellan des Grafen von Airlie.

Wir erlauben uns hierdurch anzuzeigen, daß wir unter heutigem Tage auf hiesigem Plage unter der Firma

## Dittrich & Thieme

(Nicolaistraße Nr. 54)

eine Gold- und Silberdraht- und Gespinnstwaaren-Fabrik für gemeinschaftliche Rechnung etablirt haben.

Wir empfehlen daher unser Lager von Gold- und Silberdraht und Gespinnsten, Treffen, Borden, Fransen, Spitzen, Bouillon, Lahn, Suitage, Schnuren, Espagne, Folie in Tafeln und Figuren, Epalotten, Portepée's, Cocarden, Agraffen, Mützenquasten und Beutelverzierungen in den geringsten und besten Qualitäten, die Materialien zu vorstehenden Posamenten und Knopfmacherarbeiten in großen und kleinen Quantitäten, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel in echt, halbecht, leonisch Gold und Silber, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens, und geben die feste Versicherung, daß es stets unser Bestreben sein wird, durch reelle, sorgfältige und möglichst billige Bedienung das uns geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publicums nochmals empfohlen halten, zeichnen

Leipzig, den 15. Januar 1847.

**J. G. Dittrich.**  
**J. A. C. Fuchs.**  
**E. G. Thieme.**

Wir finden uns veranlaßt, unseren Geschäftsfreunden hierdurch anzuzeigen, daß Herr **Salomon Silberstein**, welcher bis Ende des Jahres 1846 in unserem Geschäft als Commis gearbeitet, sich mit dem Beginne laufenden Jahres selbst etablirt hat und unter der Firma: **S. Silberstein** ein selbstständiges Expeditionsgeschäft betreibt. Indem wir mit dieser Anzeige das verehrliche handeltreibende Publicum ergebnis bitten, jede Verwechselung unserer Firma mit der des Herrn **S. Silberstein** gefälligst vermeiden zu wollen, bemerken wir noch ausdrücklich, daß wir mit dem Geschäft des Herrn **Salomon Silberstein** in keinerlei Beziehungen stehen. Leipzig, den 12. Jan. 1847. **J. u. J. Silberstein** aus Brody.

### Zur Beachtung.

Von heute an befindet sich mein Verkauflocal von französisch geräucherten Fleischwaaren wieder wie bisher Reichstraße in Hrn. S. Liers Hause. Zugleich empfehle ich alle Sorten Würst und Pasteten nach französischer Manier bearbeitet von vorzüglicher Güte, so wie auch mein Lager von echt Gothaer und Braunschweiger Cervelat- und Zungenwürst, Schinken von 9 bis 20 Pfd. und schönsten Thüringer Speck à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.; beste Frankfurter Würste erhalte ich aller zwei Tage frisch von einer der ersten Fabriken und empfehle solche meinen geehrten Abnehmern bestens. Täglich warme Saucischen.

**Ernst Böhmernann**, Charcutier.

## Fertige Damenmäntel

in bester Auswahl wünscht zu räumen **C. F. Stewin**,  
kl. Fleischergasse 23 u. 24.

Federbetten à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. an bis zu den **allerfeinsten** Bettfedern und Flaumensfedern, erste von 10 Ngr. an pr. Pfd.: Bettfederreinigungsanstalt, Schützenstraße Nr. **5**

### Glace-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und aufgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

### Amerikanische Gummischeuhe,

schöne, starke Waare empfing neue Sendung und empfiehlt zu billigen Preisen **S. Buchbinder**,

Dresdner Straße Nr. 62, neben der Post.



Von der bekannien und beliebten

## Bimstein-Seife

in 3 Sorten à 4, 2 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$  Ngr. pr. Stück, welche eine so vollkommene Reinigung der Haut bewirkt, wie man sie bei keiner andern Seife vorfindet, empfing ich so eben frische Vorräthe.

**Eduard Deser**,

kleine Fleischergasse im Krebs.

**Ballhandschuhe**, fein und billig: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Auch werden daselbst Glacehandschuhe aufs Beste gewaschen und gefärbt. **F. C. Henniger**, Handschuhmacher.

## Strumpfwaaren-Lager.

**Wollene, Bigogne- u. baumwollene Camisöls, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken, gestrickt und gewebt, in den feinsten bis ordinairsten Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen**

**F. B. Eulitz**, Reichstraße Nr. 2.

## Bucksfin-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt billigst

**F. B. Eulitz**, Reichstraße Nr. 2.

Dominos und Baretts, neuester Façon, sind zu verleihen: Grimma'sche Straße Nr. 10, Modewaarengeschäft.

## Masken-Anzüge.

Eine große Auswahl schöner Damen-Anzüge, so wie auch elegante Herren- u. Damendominos: Hainstraße Nr. 26, 2. Et.

## Hausverkauf.

Ein Haus, worin im Parterre Restauration und Destillation, Billard und Gesellschaftszimmer sich befindet, und außerdem ein nicht unbedeutender Miethzins erzielt wird, steht sofort, jedoch ausdrücklich ohne Unterhändler, mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Reelle Käufer werden ersucht, Zuschriften versiegelt mit H. I. K. bezeichnet in der Tagesblatts-Expedition niederzulegen, worauf sogleich Antwort erfolgen wird.

Hausverkauf mit Schenkewirtschaft, welches 283 Thlr. Zinsen trägt. Preis 4000 Thlr. Anzahlung 1200 Thlr. Kühne, Querstr. 17.

## Ein eiserner Ofenkasten $\frac{2}{3}$ ,

wenig gebraucht, ist für 3 $\frac{3}{4}$  Thlr. zu verkaufen: Georgenstraße Nr. 2.

**Zu verkaufen** sind billig 4 junge Jagdhunde, 2 Monate alt: hohe Straße Nr. 17 parterre.

# Verkauf von Steinkohle und Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle à 16 Ngr. }  
 Schmiedekohle à 12 1/2 Ngr. } pro Dresdner Scheffel.  
 Cooke à 13 Ngr.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster, erste Etage; in den Bettelkasten auf der Ritterstraße Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnelammstraße, Niederlage Nr. 3.

Für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.  
 Leipzig.

Schönberg Weber & Comp.

**Zu verkaufen** oder **zu verpachten** ist 10 Minuten von Leipzig eine der schönsten Restaurationen mit sämtlichem Inventarium, sogleich wegen Wegzugs zu übergeben. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen** sind schönblühende Hyacinthen und Tulipanen beim Gärtner **Kampf** auf dem Rossplatz Nr. 12.

**Zu verkaufen** sind Ballschuhe und Stiefeletten bei **F. Krüger**, Hainstraße, Tuchhalle.

Ein ganz schöner Reifepelz (Schoppen) nebst dergl. Stiefeln ist billig zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 34/390, 3. Etage.

Ein fast neuer **Fußsack** ist zu verkaufen und Dresdner Straße Nr. 63 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu verkaufen** steht wegen Mangel an Platz ein noch gutgehaltenes Sopha: Reichels Garten, Erdmannsstraße in der Schmiede.

## Für Raucher schwerer Cigarren.

Eine starke Partie echte Bremer Cuba-Cigarren, welche über zwei Jahre bei uns lagerten, nehmen wir jetzt in Verkauf.

**G. C. Marg u. Co.**, Hainstraße Nr. 19.

## La Palomas Nr. 19.

(Qualitäts-Cigarren)

1000 Stück 10 Thlr., 100 Stück 1 Thlr., Stück 3 Pf.

Bei Abnahme von ca. 2000 Stück à 9 1/2 Thlr. empfiehlt **S. W. Sacke**, Burgstraße.

Die wieder in Verkauf genommenen

## Candonia-Cigarren Nr. 18.

empfehle ich zu gefälliger Berücksichtigung.

**S. W. Sacke**, Burgstraße.

Gänseleber in Gelé, portionweise und in Formen, ist zu haben bei **Michael Buch**, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute empfang ich wieder einen Transport Lüneburger Bricken und verkaufe große Waare à Schock 4 Thaler, das Duzend 26 Ngr., kleinere à Schock 1 1/3 Thlr., das Duzend 10 Ngr.  
**P. A. Dallera**, Universitätsstraße Nr. 11.

Ganda-Käse von vorzüglicher Qualität verkauft das Pfund mit 5 Ngr. **P. A. Dallera**, Universitätsstraße Nr. 11.

## Beste Leulitzer Braunkohle

ist von nun an regelmäßig zu haben:

die großen Stücke à 10 Ngr. }  
 Würfelkohle Nr. 1 à 8 Ngr. } pr. Dresdner Scheffel.  
 " " " 2 à 6 1/2 Ngr. }

in des Erzbergischen Steinkohlen-Actien-Bereins hiesigen Verkaufsniederlagen auf dem Sächsisch-Baierschen Bahnhofe und im Hotel de Prusse auf dem Rossplatz, so wie auch in der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage zwischen dem Leipzig-Dresdner und dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

Zu kaufen gesucht wird eine noch brauchbare

## Ladentafel und Meale.

Adressen unter L. M. in der Expedition des Tageblattes.

Ein Schreiberscher **Badeschrank** wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Hasen- u. Kanin-Felle werden einzeln und in Partien verkauft bei **F. Köst**, Gewölbe: Tuchhalle, Wohnung: Barfußmühle.

**Gesucht** wird eine noch in gutem Stande befindliche Drehbank, so wie eine Theilmaschine. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Moritz Wünsche**, Gewölbe Nr. 17, Petersstraße.

**Gesucht** werden gegen 4 1/2 jährliche Zinsen zu Ostern d. J. 5200 Thlr gegen vollständige hypothekarische Sicherheit. Adressen bittet man mit P. P. P. zu bezeichnen und in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gegen mehr als genügende Sicherheit und 6 1/2 Zinsen werden sofort 500 Thaler zu erborgen gesucht. Selbstdarleiber wollen gefällige Offerten unter F. J. in der Expedition d. Bl. abgeben.

2500 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen durch **Adv. Ludw. Müller**.

## Kutscher = Gesuch.

Wegen Augenkrankheit meines Kutschers wird sofort ein junger Mensch gesucht, welcher das Fahren, die Abwartung der Pferde, so wie die Behandlung der Wagen gründlich versteht, und hat sich zu melden in der Lindenstraße bei **J. C. Donner**.

**Gesucht** wird ein Lehrbursche, wenn auch arm, jedoch gut gezogen, von **Wilhelm Straube**, Böttchermeister, Gerbergasse Nr. 39.

**Gesucht** wird ein kräftiger, zu allen Arbeiten williger **Laufbursche**, vorzüglich ein solcher, der schon in irgend einer Restauration oder Weinhandlung gedient hat und sogleich antreten kann: **Ritterstraße Nr. 9 parterre**.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht von **Ernst Trepte**, Thomasmühle.

**Gesucht** wird sofort ein Laufbursche: Dresdner Straße Nr. 63 im Seitengebäude links 1. Etage.

Eine im Puzmachen geübte junge Dame, welche zugleich dem Verkaufe mit vorstehen kann, wird für ein Puzgeschäft in einer nicht unbedeutenden Stadt zum 1. April d. J. gesucht, und werden Anmeldungen nur bis zum 17. dieses Monats erbeten große Fleischergasse Nr. 8, 1 Treppe.

Eine sehr geschickte Demoiselle, geübte Zuarbeiterinnen und Lernende sucht das Puzgeschäft von **Therese Landgraf**, Grimmasche Straße Nr. 7/10.

**Gesucht** wird ein Kindermädchen und erfährt man das Nähere lange Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe hoch.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches gute Attestate aufzuweisen hat: **Lauhaer Straße Nr. 10, 2. Thüre parterre**.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Mädchen, das im Nähen geübt ist, auch Anfangsgründe im Platten und einen gesunden Körper hat: **Raundörschen Nr. 5 parterre**.

**Gesucht** wird sogleich ein gewandtes reinliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit mit hinreichenden Zeugnissen: **Place de repos, Hausthüre Nr. 5, 3 Treppen rechts**.

**Gesucht** wird sogleich zum Antritt ein Mädchen, welches sich der häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes unterzieht: **Triers Institut gegenüber, Nr. 57 parterre**.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, in der Petersstr. 37, 2 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Querstraße Nr. 31 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches im Kochen erfahren und welcher auch die Küche allein anvertraut werden kann. Gute Zeugnisse sind bei der Anmeldung, welche Vormittags von 10—11 Uhr erfolgen kann, vorzuzeigen: Thomaskirchhof Nr. 19 parterre.

**Gesucht** werden 2 Dienstmädchen, eins zum Kochen und eins zur häuslichen Arbeit, den 1. Februar anzutreten: Brühl Nr. 2 im Gewölbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches die Wartung eines Kindes mit übernehmen kann, wird zum ersten Februar a. c. zu mieten gesucht. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

**Gesucht** wird eine Schweizerin oder Französin als Bonne. Darauf Reflectirende werden das Nähere bei **Fr. Voigt**, Posthaus eine Treppe hoch, von 1—3 Uhr Mittags erfahren.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Kindermädchen, welches nähen kann: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, das auch nähen und platten kann. Nur solche haben sich zu melden bei **Madame Bill**, Barfußgäßchen Nr. 6/182, 1. Etage.

**Anerbieten.** Ein junger Mensch von 21 Jahren, der eine gute, ausgeschriebene kaufmännische Hand schreibt, im Rechnungsfache vollkommen ist und 6 Jahre auf hiesigem Plage als Handlungscopist fungirte, worüber er die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Schreiber auf einem Comptoir, als Privatsecretair oder als Markthelfer ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt das **Adresscomptoir** von **Julius Anöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36 parterre.

**Gesucht** werden Aufwartungen. Das Nähere zu erfragen bei **Kühne**, Querstraße Nr. 17.

**Zu mieten gesucht** wird von einem soliden Frauenzimmer in der Petersvorstadt oder deren Nähe bei stillen Leuten eine ausmeublirte Stube nebst Bett und die Kost mit zu übernehmen, zu Ostern. Adressen unter H. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Logis von 2—3 Stuben, nicht über 2 Treppen hoch und in der Nähe der Post gelegen, wird zu Johannis oder Michaelis d. J. zu mieten gesucht. Ein Gärtchen dazu würde erwünscht sein. Versiegelte Anerbietungen mit Preisangabe, unter den Buchstaben P. H. 18. sind in der Tuchhandlung des Herrn **Ferd. Eckert** am Markte abzugeben.

**Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmann ein Parterrelogis im Preise von 50—60 Thlr. Adressen bittet man bei Hrn. Kaufmann **Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27, abzugeben.

Ein großes helles Zimmer, parterre oder 1 Treppe, von mindestens 25 Fuß Länge und 16 Fuß Breite, wird auf 2 Monate zu mieten gesucht für eine Kunstausstellung. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. E. niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem soliden jungen Mann eine meublirte Stube mit Bett, wo möglich im Hallischen Viertel, nicht zu hoch und mit Hausschlüssel. Adressen mit Preisangabe gefälligst unter A. E. im Café anglais abzugeben.

**Gesucht** wird ein Parterrelogis in der innern Vorstadt, welches sich zur Schenkwirtschaft eignet. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse P. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Wirthschaftsverpachtung.

In der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 41/1382, ist zu Ostern d. J. eine Wirthschaft zu verpachten und eine Treppe hoch zu erfragen.

### Logis = Vermiethung.

Eine dritte Etage in bester Lage, zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Brühl Nr. 54/321, erste Etage.

### Gewölbevermiethung außer den Messen.

**Reichsstraße Nr. 2** ist von nächster Ostermesse an das bis dahin von Herrn **Eulig** gemiethete Gewölbe für die Zeit **außer den Messen** zu vermiethen und Auskunft daselbst 1 Treppe hoch zu erhalten.

2 meublirte Stuben sind im zweiten Hause, erster Etage, in **Lehmanns Garten** zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Es sind zwei Stuben an Herrn **Studierende** zu vermiethen: große Fleischergasse Nr. 11, drei Treppen.

Ein Familienlois, bestehend aus 4 Piecen nebst Zubehör, ist zu Ostern für 90 Thlr. zu vermiethen.

Näheres bei **Adolph Elner**, kleine Burggasse, drei Treppen. (Stadt Altenburg).

### Bosenstraße Nr. 8

sind mehrere Etagen, jede 5 Stuben, 3 Kammern und sonstiges Zubehör enthaltend, von jetzt ab zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht auf den Königsplatz nebst Schlafcabinet, ist von jetzt an, oder vom 1. Februar d. J. in der Zeiger Straße in Nr. 1/808, 3 Treppen hoch, zu vermiethen.

Eine erste Etage betreffend: 2 Stuben, 2 Kammern nebst übrigen Zubehör soll von Ostern an vermiethet werden. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 24 parterre.

**Zu vermiethen** ist auf der Eisenbahnstraße Nr. 11 zu Ostern d. J. ein Familienlois von 3 Stuben nebst übrigen Zubehör. Wenn es gewünscht wird, kann auch ein Gärtchen dazu abgegeben werden. Das Nähere parterre rechts.

Eine freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafkammer ist an einen oder zwei ledige Herren (mit oder ohne Betten), neue Straße Nr. 7, erste Etage, sofort zu vermiethen.

**Zu vermiethen** ist im Kupfergäßchen Nr. 3 von Ostern an ein freundliches Logis 3 Treppen hoch im Seitengebäude, bestehend in 1 Wohnstube, 1 Schlafstube, Kammern, Küche und Holzbehältniß. Näheres eine Treppe hoch.

**Zu vermiethen** und Ostern zu beziehen sind zwei Stuben nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 45/1124, 3 Treppen. Zu erfragen parterre.

**Zu vermiethen** ist ein Pferdehals mit Wagenremise, guter Kutscherstube u. s. w.: Inselstraße Nr. 9.

Adv. **Schwerdfeger**.

**Zu vermiethen** ist ein schönes großes, decorirtes Familienlois im erhöhten Parterre, nebst einer daran befindlichen Gartenabtheilung. Das Local eignet sich auch sehr gut zu einer Buchhandlung. Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9 parterre.

**Zu vermiethen** ist ein freundlich gelegenes Familienlois 3 Treppen, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend, zu Ostern beziehbar, in **Färber Lehmanns Hause**, Moritzstraße Nr. 3.

**Vermiethung.** Mehrere Logis von 36—50 Thlr., in gleichen eines Schuppen, sämmtlich in der innern Petersvorstadt durch Adv. **S. Andrißschky jun.**, Barfußgäßchen 2.

**Zu vermiethen** ist ein Arbeitslocal ohne Logis: Erdmannsstraße Nr. 6 in Reichels Garten.

**Zu vermieten** sind zu Ostern 2 Familienlogis im Hofe, eins 4 Treppen zu 36 Thlr. und eins 1 Treppe zu 60 Thlr.: Petersstraße, 3 Rosen, Nr. 35.

Ein im Kupfergäßchen in Nr. 2 befindliches Familienlogis, zu einer Schenkwirtschaft geeignet, ist sofort oder von Ostern an zu vermieten. Das Nähere daselbst 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Treppe hoch ein hübsches Logis in dem separirten Hause Nr. 61 am großen Kuchengarten, ist durch Wegzug eines königl. Beamten jetzt leer geworden. Der jährliche Mietpreis 32 Thlr.

**Vermietung.** Vom ersten Februar an ist eine gut meublirte Stube nebst hellem Schlafgemach an einen oder zwei Herren zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 51, 3. Etage.

**Vermietung.** Zwei ausmeublirte Stuben sind sogleich zu vermieten. Das Nähere Brühl Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten ist in Nr. 44 auf der Gerbergasse ein Logis in einem hellen Hof, 2 Treppen, dazu 1 Stube, 2 Kammern und Küche in einem Verschluss nebst Boden, Keller und Holzbehältnis. Das Nähere eine Treppe beim Wirth.

**Vermietung.** Ein Parterrelogis zu einer oder zwei Stuben, gleich zum Beziehen vorbereitet, hat Schlafkammer, hübsche Küche und Zubehörungen, liegt freundlich gegen Mittag an Lustgärten, soll billig an eine solide Familie, nicht zahlreich, vermietet werden: Nr. 61, am großen Kuchengarten gelegen.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei ledige Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube: Dresdner Straße, neben der Post Nr. 63 im Seitengebäude links erste Etage.

**Zu vermieten** ist von **Johannis** ein Parterrelogis, an der Promenade gelegen, von 6 Stuben und Zubehör, zu 300 Thlr., sämtliche Räume sind neu gemalt und tapeziert. Näheres bei **W. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Die 14. Compagnie

hält ihr 4tes Kränzchen Sonntag den 17. Januar im Schützenhause. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben bei **Hrn. Schladiß**, Thomaskirchhof Nr. 1, **Hrn. Engelke**, Petersstraße, **Hohmanns Hof**, **Hrn. Flemming**, Burgstraße Nr. 6 NB. Der Bequemlichkeit wegen sind auch Billets im Brühl Nr. 25 bei **Hrn. Landmann** zu bekommen.

\* Heute erster Tanzunterricht in der Restauration des **Herrn Geißler** in Reichels Garten, Eingang durch den alten Hof. **Louis Werner**, Tanzlehrer.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag den 15. Januar **starkbesetztes Concert**, wozu ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet das Musikchor von **J. G. Hauschild**.

## Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

Den 15. Jan. bei **Hrn. Bartmann** im Gosenthale Concert. Anfang 7 Uhr. Die Gebrüder **Bernstein**.

**Einbock- und Dresdner Feldschlößchenlagerbier**, täglich frisch angezapft, empfiehlt **C. Dürr**, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von  $\frac{1}{2}$  12 bis  $\frac{1}{2}$  2 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr**, Burgstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. **W. Köpfiger** im gold. Hirsch.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. Brose** im Wintergarten.

## Die Sängerkamilie Rißinger

gibt heute Freitag mit einer Auswahl ihrer besten Piecen ihre Abschiedsunterhaltung zum Besten der Armen in **Kupfers Kaffeegarten**.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

**Das beliebte Garfen-Concert**, ausgeführt von den vereinigten Garfenistinnen, findet, diesmal mit vielen Variationen, heute **Freitag** den 15. d. M. bei mir statt. Anfang 2 Uhr.

Dabei lade ich zu guten Speisen und extrafeinen Getränken ergebenst ein.

**J. C. Gerhardt** im Alaziengarten.

## Gasthof zu Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn Stolle und Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. Um gütigen Besuch bittet

**C. Jahn**.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

**C. Jahn**.

## Bierhalle.

Schlachtfest. Da ich vom ersten dieses die Restauration zur Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15, übernommen habe, und morgen Sonnabend das erste Schlachtfest halte, so lade ich ein geehrtes Publicum hierzu ganz ergebenst ein. **C. J. Engert**.

Heute Freitag

## Schlachtfest in Stötteritz.

Schulze.

Auch werde ich mit Pfannkuchen mit feinsten Fülle aufwarten.

**Kleinzschocher** zum großen Schlachtfest heute Freitag den 15., Sonnabend den 16., Sonntag den 17. Jan. ladet ergebenst ein **C. Eheuerkorn**.

## Gosenthal.

Heute Freitag Pölschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

## Oberschenke in Gutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Ernst Müller**.

## Gosenschenke zu Gutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seyfer**.

## Einladung.

Heute den 15. Januar ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein **Gräfe** in Gutrißsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute früh ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Rehlhorn** neben der neuen Post.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
**J. G. Senze** in Reichels Garten

Heute Abend von 5 Uhr an ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
**C. G. Rosmehl.**

**Verloren** wurde gestern früh nahe der Ritterstraße ein Päckchen, enthaltend ein Stück schwarzseidene Frans, 4 Stück schwarze Schnure und einige Eilen Borde, welches man gegen eine Belohnung beim Posamentierer Herrn **Matthes** in der Ritterstraße abzugeben bittet.

Der eheliche Finder zweier Briefe, wovon einer stenographisch, erhält bei Abgabe derselben, Windmühlenstraße Nr. 35, eine gute Belohnung.

**Verloren** wurde Mittwoch den 13 eine Brieftasche mit einigen Briefen und einer Arbeitskarte. Man bittet sie abzugeben Katharinenstr. Nr. 2 beim Schuhmachersr. **Dumpsch.**

**Verloren** wurde den 12. d. M. Vormittags eine wollene, weißgrundige, buntcarrierte Pferdebede, vom Theaterplatz bis auf die Schützenstraße, um die Promenade. Der eheliche Finder wird gebeten, diese gegen eine gute Belohnung abzugeben beim Gastwirth **Werner** im goldnen Hahn.

**Zugelaufen** ist ein englischer Wasserhund: Ritterstraße Nr. 35 bei **G. Fleischer.**

**Liebe Pauline.**  
**Wesweckzel. Was machte.**

**Louis.**

Hahah! Plattdeutscher! —  
Du ärgerst Dich gewiß recht sehr?  
Drum geb' ich Dir die gute Lehr':  
Wenn auch sogleich der Säbel bricht,  
Ein — kann ihn tragen nicht.

Für M... K. der Trompeter.

An **Schulze** ohne **T.** in **AK.**

Wer fähig ist, Jemandes guten Namen öffentlich zu brandmarken, dem mangelt füglich alles moralische Bewußtsein.  
**M.**

**S—A.** Generalversammlung. **Sonnabend** den 16. Januar. **Schützenhaus. Abends 8 Uhr.**

Als Verlobte empfehlen sich  
**Friederike Sichel,**  
**Wilhelm Hennig.**  
Sondershausen und Leipzig.

### Geburts-Anzeige.

Am 13. Januar Nachmittags 4 Uhr ward meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Sogrese** aus Hamburg, von einem gesunden Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden.  
Leipzig. **Fr. Aug. Friedlein.**

Heute am 14. Januar 1847 erfreute mich meine geliebte Frau **Henriette** geb. **Baumler**, durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens. Dies anstatt weiterer Meldung allen theuern Verwandten und Freunden. **Adv. Heinr. Goetz.**

## An unsere Mitbürger.

Wie groß auch die augenblickliche Noth überall im Vaterlande sein mag, und wie sehr wir in unserer unmittelbarsten Nähe von derselben berührt werden, Leipzig kann sich immer noch glücklich preisen unter den Städten des Vaterlandes; glücklich durch die Mischung seiner Bevölkerung sowohl, als durch den regen und edeln Sinn seiner vermögenden Einwohner, die gern und freudig helfen, wo Hülfe Noth thut. Beruhigt über das Schicksal seiner eigenen Armen, kann Leipzig den Blick noch auf die Aermern des Vaterlandes wenden und auch ihnen Trost und Linderung bieten. Nirgend aber thut Hülfe so dringend Noth, als in unserm Erzgebirge, und um den nothleidenden Bewohnern desselben ein Scherflein darzubringen, fordern wir unsere Mitbürger zur Theilnahme an einem

### großen Ballfeste zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge

auf, welches Freitag den 29. Januar in den Räumen des **Tivoli** von uns veranstaltet werden soll. Wenn die Freude die erhebendste und reinst ist, welche sich mit dem Bewußtsein einer guten Handlung verbindet, dann wird unser Fest ein schönes werden und an Theilnahme kann es ihm in Leipzig nicht fehlen. Auch für den äußerlichen Schmuck soll Alles geschehen, was möglich ist.

Leipzig, den 13. Januar 1847.

**Rob. Blum. Ferd. Buchheim. Wilh. Felsche. Kammerrath G. Frege. Alexander Frege. Rob. Kriese. Rud. Gruner. Raimund Härtel. Dr. Gustav Haubold. Dr. Carl Herloffsohn. Christian Hey. A. Isensee. Gustav Mayer. Hofrath und Rector Dr. v. d. Pfordten. Advocat O. A. D. Schmidt. Dr. med. Carl Christian Schmidt. Polizeidirector, Stadtrath Stengel.**

## Ginpassirte Fremde.

Kronheim, Adv. v. Braunschweig, St. Gotha.  
Kreger, Kfm. v. Schnüpsheim, St. Hamburg.  
Breitschneider, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresd.  
Braun, Kfm. v. Eisenach, Palmbaum.  
Bienert, Kfm. v. Königstein, weiß. Schwan.  
Bachmann, Kfm. v. Glauchau, S. garni 557.  
Balleisen, Fräul. v. Ipehoe, Stadt Breslau.  
v. Beaulieu-Marconnay, Kammerh., v. Weimar,  
Burroughs, Rent. v. London, und  
Brandel, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.  
Döring, Kammerrath v. Plotha, S. de Russie.  
Deahna, Kfm. v. Radesheim, Stadt Wien.  
Eben, Sprachlehr. v. Oldenburg, g. Hahn.  
Fischer, Kfm. v. Kösen, goldnes Weinsch.  
Franconi, Regoc. v. Paris, Stadt London.  
Guzkow, D., v. Frankf. a/M., Hotel de Pav.  
Gaisch, Mühltes. v. Waldheim, St. Dresden.  
Heithaus, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Hesse, Kfm. v. Dresden, und  
Härtel, Kfm. v. Vorno, Stadt Wien.  
Hempel, Kfm. v. Pulsnitz, Hotel garni 557.

Hinke, Maler v. Heiroth, Stadt Frankfurt.  
Hübner, Kfm. v. Rüggingen, grüner Baum.  
Hänert, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.  
v. d. Heyde, Kfm. v. Pyrmont, Palmbaum.  
Hermann, Kafe. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Holm, Buchhdlr. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Horn, Kfm. v. Stupna, Stadt Breslau.  
Klingebell, Kfm. v. Dresden, St. London.  
Krieger, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Hamburg.  
Kestler, Kfm. v. Hannover, Stadt Berlin.  
v. Ludwig, Oberleutn. v. Borna, Münch Hof.  
Landauer, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Levy, Tonkünstler v. Hamburg, S. de Pav.  
M... Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
Menike, Schausp. v. Berlin, St. Breslau.  
Moas, Kfm. v. Stettin, und  
Meyer, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Meyer, Kofchdlr. v. Lommasch, goldnes Eieb.  
v. Meprath, Kafe. v. Zettitz, Münchner Hof.  
Mayer, Kfm. v. Glauchau, Hotel garni 557.  
Müller, Kfm. v. Berlin, weißer Schwan.

Neuschäffer, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.  
Neander, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Dörsfelder, Kfm. v. Königsee, Palmbaum.  
Puzer, D., v. Köpzig, Palmbaum.  
Pösch, Kafe. v. Gorfsmig, Stadt Wien.  
Pollack, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Paul, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Berlin.  
Sander, Kfm. v. Rüggingen, Stadt Hamburg.  
Scherpenhausen, Kfm. v. Grefeld, S. de Saxe.  
Sack, Kfm. v. Retzsch, grüner Baum.  
Streitt, Hotel. v. Hameln, Stadt London.  
Schütter, Frau, v. Wien, und  
Stevornad, Rent. v. Lüneville, Hotel de Bav.  
Schmidt, und  
Eaukel, Kfi. v. Buchbrunn, St. Breslau.  
Stözel, Fräul. v. Berlin, St. Breslau.  
Traumann, Kfm. v. Mannheim Kronich.  
Wöcker, Kfm. v. Ronneburg, Münchner Hof.  
Walther, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.  
Wiegand, Obersförker v. Jännich, St. Frankf.  
Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von **E. Polz.**